

Gemeinsam für die **Zukunft** **fit** machen!

Erfolg durch Weiterbildung



Arbeitskammer des Saarlandes
beraten.bilden.forschen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bundesprogramm zum Aufbau von
Weiterbildaungsverbänden



Weiterbildung ist eine Investition in die Zukunft

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,



Minister Jürgen Barke.

Foto: Oliver Dietze

die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Kapital eines jeden Betriebes. Um in den Zeiten des technologischen und organisatorischen Wandels wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen die Beschäftigten gut ausgebildet sein. Arbeitsplätze sichern und unternehmerischen Erfolg gewährleisten: Das sind zwei Seiten derselben Medaille. Der Schlüssel dazu liegt in der Qualifizierung. Für Unternehmen bedeutet sie den Erhalt ihrer Leistungsfähigkeit, für Beschäftigte stärkt Weiterbildung nicht nur ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt, sondern trägt auch zur persönlichen Weiterentwicklung bei.

Weltwirtschaftliche Entwicklungen, fortschreitende Automatisierung und Digitalisierung sowie demographischer Wandel: Der viel diskutierte „Strukturwandel“ vollzieht sich in der ganzen Bundesrepublik, im Saarland ist er allerdings etwas früher angekommen als in anderen Regionen. Anstatt den Wandel zu beklagen, müssen wir ihn aktiv anpacken und mitgestalten. Indem wir die saarländischen Beschäftigten fit für die neuen Herausforderungen machen, sorgen wir dafür, dass sie als Gewinner aus diesem Transformationsprozess hervorgehen.

Die Fachkräftesicherung im Saarland ist eine zentrale Zu-

kunftsauflage der Landesregierung. Dabei setzen wir intensiv auf Fachkräftesicherung durch Weiterbildung. Für Unternehmen und Beschäftigte haben wir daher zahlreiche Unterstützungsangebote, Beratungsstellen und Förderprogramme entwickelt – beispielsweise eine kostenfreie Weiterbildungsberatung und die Förderung betrieblicher Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Nie war Weiterbildung so wichtig wie heute. Wenn Betriebe jetzt nicht in die Qualifizierung ihrer Beschäftigten investieren, verlieren sie irgendwann den Anschluss. Insbesondere den kleinen und mittleren Unternehmen wollen wir hier unter die Arme greifen. Wir haben im Saarland ein gutes Angebot und ein gutes Netzwerk – ich lade die Saarländische Wirtschaft herzlich ein, diese Instrumente zu nutzen..

Jürgen Barke

Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie

Liebe Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer,



Thomas Otto

Foto: Holger Kiefer

Unser Arbeitsmarkt befindet sich im Zuge der digitalen und ökologischen Transformation in einem tiefgreifenden Wandel. Arbeitsplätze werden sich nach und nach verändern. Diese Entwicklung bedeutet für Beschäftigte und Unternehmen, dass sich auch die benötigten Fähigkeiten und Kompetenzen der Belegschaft weiterentwickeln müssen. Weiterbildung ist der Schlüssel, um diesen Wandel aktiv mitzugestalten. Unternehmerische Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft stehen dabei in einem unmittelbaren Zusammenhang mit den Fähigkeiten und Kompetenzen der Beschäftigten. Weiterbildung ist deshalb eine wichtige Investition in die Zukunft der Belegschaft und ganzer Unternehmen.

Um gemeinsam die Transformation zu meistern, brauchen wir im Saarland eine echte Weiterbildungsoffensive und müssen selbst als positives Beispiel vorangehen!

Das Saarland hat bereits in jüngerer Zeit einen Strukturwandel erfolgreich gemeistert. Wir sind zuversichtlich, dass unser Bundesland auch die Veränderungen unserer Industrie mit ihren Schwerpunkten in der Stahlerzeugung sowie der Automobil- und Automobilzulieferindustrie bewältigen wird. Dies wird allerdings nur dann gelingen, wenn wir alle gemeinsam aktiv werden: Wirtschaft, Gewerkschaften, Forschung, Bildungsträger und Arbeitsmarktakteure. Wir als Arbeitskammer des Saarlandes wollen nicht warten, bis

sich etwas im Land bewegt, sondern packen als zentraler Akteur selbst mit an!

In einem ersten Schritt haben wir gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie und dem Ministerium für Bildung und Kultur das Weiterbildungsportal Saarland entwickelt. Es handelt sich um eine saarländische Plattform, die für Unternehmen, Privatpersonen und Bildungsanbieter zahlreiche Informationen zum Thema Weiterbildung bereithält und einen breiten Überblick über die große Bandbreite saarländischer Weiterbildungsangebote, Fördermittel und Weiterbildungsberatung liefert (siehe Seiten 16/17).

Im zweiten Schritt hat der Weiterbildungsverbund Saarland seine Arbeit aufgenommen. Der Weiterbildungsverbund ist Teil des Bundesprogramms „Aufbau von Weiterbildungsverbänden“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (siehe Seiten 6/7). Ziel der Verbände ist es, die allgemeine Weiterbildungsbeteiligung zu erhöhen und die Transformation aktiv mitzugestalten. Mit unseren 43 Netzwerkpartnern sind wir auf dem besten Weg dahin!

Thomas Otto

Hauptgeschäftsführer der Arbeitskammer des Saarlandes

Förderprogramm „Weiterbildungsberatung Saar“ WBB



WBB START INFOTHEK NETZWERK AKTUELLES KONTAKT

Weiterbildungsberatung Saar
Kostenfreie und professionelle Weiterbildungsberatung für kleine und mittlere Unternehmen

Die berufliche Weiterbildung ist eine der Erfolgsfaktoren für Ihr Unternehmen. Mit den richtigen Schulungsangeboten sorgen Sie dafür, dass Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Beitrag zu einer positiven Entwicklung leisten können – trotz der Herausforderung durch den technologischen Wandel oder die demografische Entwicklung. Die Weiterbildungsberatung hilft Ihnen, genau das passende Angebot für Ihre Beschäftigten zu finden.



Die Weiterbildungsberatung Saar ist ein betriebsnahe, kostenfreies und unabhängiges Angebot für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit Sitz im Saarland. Die Beratung erfolgt durch freiberufliche qualifizierte Expertinnen und Experten, die gezielt auf die individuellen Bedürfnisse des Unternehmens eingehen.

Innerhalb der Weiterbildungsberatung wird eine Betriebsanalyse durchgeführt, um so den gezielten Weiterbildungsbedarf des KMU zu ermitteln. Nach der Beratung erhält das KMU einen Abschlussbericht mit konkreten Maßnahmen, Empfehlungen sowie Hilfestellungen bei der Beantragung möglicher Fördermittel. Träger und somit Ansprechpartner für die KMU ist das Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft (iso) e.V..

Weitere Informationen finden Sie unter folgendem Link:

Förderprogramm „Kompetenz durch Weiterbildung“ KdW

Das Förderprogramm KdW unterstützt saarländische KMU mit Zuschüssen zu den Weiterbildungskosten ihrer MitarbeiterInnen.

KdW-Servicestelle ist die FITT gGmbH. Sie berät die Unternehmen in Bezug auf die Registrierung und die Antragstellung, bearbeitet die Anträge und zahlt die Weiterbildungszuschüsse aus. Gefördert wird die Seminarteilnahme von Beschäftigten kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) mit einer Betriebsstätte im Saarland.

Bezuschusst werden 40 Prozent der Weiterbildungskosten bis zu einem Höchstbetrag von 2.000 Euro Förderung pro Seminar. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit werden keine Förderbeträge unter 100 Euro ausbezahlt.

Der Zugang zu dem Förderprogramm ist schnell und unbürokratisch: Vor der Antragstellung füllt das Unternehmen ein Registrierungsformular aus, das im Internet unter folgendem Link zu finden ist:



Nach erfolgreicher Registrierung kommt das Antragsverfahren in Gang.

Erster Schritt: Das Unternehmen bekommt eine



fitt htw saar

Beratung und Service **Fachkompetenzen und Projekte** Forschung und Entwicklung Zukunftskonferenz Über uns Suche f

Kompetenz durch Weiterbildung (KdW)

entsprechende E-Mail mit einem Antragsformular im pdf-Format.

Zweiter Schritt: Das Formular wird ausgefüllt und wiederum per E-Mail sowie im Original per Post an die KdW-Servicestelle übermittelt. Um die Freigabe durch die KdW-Servicestelle zu gewährleisten, muss der Antrag drei Arbeitstage vor Seminarbeginn bei der KdW-Servicestelle eingehen.

Dritter Schritt: Sind alle Antragskriterien erfüllt, erhält das Unternehmen eine schriftliche Förderzusage durch die KdW-Servicestelle.

Nach dem Seminarbesuch legt das Unterneh-

men innerhalb von drei Monaten der KdW-Servicestelle die Rechnung des Seminaranbieters, den Zahlungsbeleg und das Teilnahmezertifikat vor. Nach der Prüfung überweist die KdW-Servicestelle daraufhin den vorab zugesagten Förderbetrag.

Weitere Informationen sowie die Förderrichtlinie finden Sie unter diesem Link:





Erstes Netzwerkpartnertreffen des Weiterbundesverbandes Saarland (Foto vom 15. Oktober 2021 im Bildungszentrum Kirkel).

Foto: Pasquale D'Angiolillo

Weiterbundesverband Saarland (WBV)

„Wir bringen Weiterbildung im Saarland voran!“

Das Projekt „Weiterbundesverband Saarland (WBV)“, welches bei der Arbeitskammer des Saarlandes angesiedelt ist, wird über das Bundesprogramm „Aufbau von Weiterbundesverbänden“ des BMAS gefördert. Das Bundesprogramm wurde im Rahmen der Nationalen Weiterbildungsstrategie ins Leben gerufen. Der WBV ist ein Netzwerk aus Kammern, Unternehmen und Akteuren der Weiterbildungslandschaft und besteht aktuell aus 43 Netzwerkpartnern. Die Arbeitskammer des Saarlandes ist die Koordinationsstelle des Netzwerks in Saarbrücken.

Der Weiterbundesverband Saarland richtet sich an Privatpersonen und Unternehmen, die nach passgenauen Weiterbildungen und Umschulungen, nach Weiterbildungsberatung oder Fördermöglichkeiten suchen. Sollten Sie Interesse an einer Qualifizierungsmaßnahme haben, so wenden Sie sich an die Projektmit-

arbeiterInnen der Koordinationsstelle. Diese nehmen ihre Anfrage entgegen und finden im gemeinsamen Austausch mit den Netzwerkpartnern ein passendes Angebot für Sie.

Des Weiteren richtet sich der WBV an Bildungsträger, Unternehmen und andere Akteure der Weiterbildungslandschaft, die sich innerhalb des Netzwerks regelmäßig über Transformationsthemen austauschen und gemeinsame Maßnahmen entwickeln möchten. Für eine Beteiligung im Netzwerk wenden Sie sich bitte ebenfalls an die Koordinationsstelle.

Im Allgemeinen verfolgt der Verbund folgende Ziele:

- Die Erhöhung der allgemeinen Weiterbildungsbeteiligung
- Der Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern
- Die Stärkung von Vernetzung und Kooperation

- Die Optimierung von Weiterbildungsangeboten

Um diese Ziele zu erreichen, setzen die Kooperationspartner konkrete Maßnahmen um: Der Weiterbundesverband Saarland hat bereits nach 1,5 Jahren Projektlaufzeit ein Expertennetzwerk aufgebaut, welches Privatpersonen und Unternehmen dabei unterstützt, passgenaue Qualifizierungsangebote zu finden. Privatpersonen und Unternehmen wenden sich bei Interesse an die Koordinationsstelle des WBV bei der Arbeitskammer des Saarlandes. Die Netzwerkpartner übermitteln der Koordinationsstelle daraufhin aktuelle Weiterbildungsangebote. Somit erhält der/die Interessent/-in eine Auswahl an passenden Maßnahmen. Sollte der/die InteressentIn noch keine konkrete Vorstellung besitzen, in welchem Bereich er/sie sich qualifizieren möchte, so verfügt der WBV auch in diesem Fall über kompetente Netzwerkpartner.

Die Partner des WBV finden in regelmäßig stattfindenden Netzwerkpartnertreffen zusammen. In diesem Rahmen entsteht ein Austausch über den aktuellen Projektstand und über Transformationsthemen. Input durch Fachbeiträge, Berichte aus KMUs zu Weiterbildungsbedarfen und die aktive Zusammenarbeit in Workshop-Phasen sollen dazu beitragen, Qualifizierungsmaßnahmen an aktuelle Herausforderungen anzupassen oder neue Angebote zu entwickeln. Des Weiteren werden gemeinsame Verbundaktionen vereinbart (z.B. Weiterbildungsmessen, Veranstaltungen und Kampagnen). Auch Vernetzungen und Kooperationen unter einzelnen Partnern werden durch die Netzwerkpartnertreffen gefördert. Ein wichtiges Ziel des WBV ist es, weitere KMUs in das Partnernetzwerk aufzunehmen, um sie bei ihren Qualifizierungsbedarfen zu unterstützen und branchenspezifische Weiterbildungsbedarfe identifizieren zu können.

Eine weitere Maßnahme stellt die gezielte Öffentlichkeitsarbeit dar. Hiermit schafft der Weiterbildungsverbund Saarland Transparenz über die große Bandbreite an saarländischen Weiterbildungsangeboten, Fördermöglichkeiten und Beratungsstellen. Mittels Publikationen, Weiterbildungsmessen und Veranstaltungen, der Einbindung des Weiterbildungsportals Saarland sowie der sozialen Medien werden regelmäßig saarländische Bildungsträger und deren aktuelle Qualifizierungsangebote vorgestellt, um sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen den Zugang zu passenden Angeboten zu erleichtern. Durch Kampagnen, Best-Practice-Beispiele und Testimonials sensibilisiert der Weiterbildungsverbund für das Thema Qualifizierung. So berichten beispielsweise AbsolventInnen von Weiterbildungs- und



Umschulungsmaßnahmen über ihre eigenen Erfahrungen, ihre Beweggründe, sich weiterzuqualifizieren, die Hemmnisse, die mit dem Thema Lernen verbunden sind und über die Erfolge und Mehrwerte, die sie durch Weiterbildung erfahren haben. Der WBV will somit nicht nur Zugänge schaffen, sondern auch motivieren, inspirieren und Unsicherheiten abbauen.

Die Koordinationsstelle des WBV führt darüber hinaus projektbegleitende Evaluatio-

nen durch. Es werden hierbei beispielsweise branchenspezifische Qualifizierungsbedarfe ermittelt oder der Bekanntheitsgrad von Fördermöglichkeiten bzw. die Häufigkeit spezifischer Lernformate abgefragt. Auch interne Evaluationen über die Fortschritte und Verbesserungspotenziale des Verbundes aus Sicht der Partner sind für den Erfolg des Projektes von Bedeutung.

Eine letzte Maßnahme des Projektes ist die Ausbildung sogenannter TransformationsmentorInnen (Seite 18). Es handelt sich um eine Bildungsreihe, die im Frühjahr 2023 beginnen wird. Die Zielgruppe sind interessierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, aber auch deren Interessenvertretungen, Betriebs- und Personalräte. Die Teilnehmenden lernen hierbei die saarländische Bildungs- und Förderlandschaft kennen, werden mit Beratungsinstitutionen und Anlaufstellen für Weiterbildungsinteressierte vertraut gemacht und beschäftigen sich mit der Bedeutsamkeit von Qualifizierung hinsichtlich der sich immer mehr verändernden Arbeitswelt. Teilnehmende sollen befähigt werden, Probleme der Transformation im Betrieb, der Behörde oder der Einrichtung zu erkennen und unterschiedlich zu bewerten. Sie werden ermuntert, sich als MentorInnen einzubringen, Qualifizierung voranzutreiben und dabei den Positionen der Beschäftigten Gehör zu verschaffen.

Aktivität des Weiterbildungsverbund Saarland auf den Social-Media-Plattformen

(Facebook, Instagram und LinkedIn und auf dem YouTube-Kanal der Arbeitskammer des Saarlandes)



Digitale Kick-Off-Veranstaltung des Weiterbildungsverbundes Saarland „Zukunft der Weiterbildung im Saarland“ (10.03.22). Einsehbar auf YouTube: Digitale Podiumsdiskussion „Zukunft der Weiterbildung im Saarland“

Erste Weiterbildungsmesse des Weiterbildungsverbundes Saarland in Kooperation mit der SHS - Stahl-Holding-Saar (07.05.22). Einsehbar auf YouTube: Erste Weiterbildungsmesse des Weiterbildungsverbundes Saarland und der SHS-Stahl-Holding-Saar



Digitale Kompetenzen werden heute in allen Branchen und Berufen gebraucht.

Foto: Halfpoint - stock.adobe.com

Nationale Weiterbildungsstrategie

Bundesprogramm zum Aufbau von Weiterbildungsverbänden gestartet

Um den Zugang zu Weiterbildungsmaßnahmen für Beschäftigte in insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu verbessern, wurden Weiterbildungsverbände im Rahmen der Nationalen Weiterbildungsstrategie (NWS) ins Leben gerufen.

In vielen Großunternehmen ist die kontinuierliche Qualifizierung von Beschäftigten ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur. In kleinen und mittleren Unternehmen jedoch ist die Weiterbildungsquote deutlich geringer. Ein Mangel an zeitlichen, finanziellen, perso-

nellen oder fachlichen Ressourcen ist oftmals der Grund. Weiterbildungsverbände können hierbei Abhilfe schaffen und die unterschiedlichsten Formen von Qualifizierungen anbieten. Dabei kann es sich um die Erweiterung bereits vorhandener Fähigkeiten, den Erwerb neuer Kompetenzen oder um eine Umschulung in gänzlich neue Berufsfelder handeln. Welche Bedeutung die berufliche Qualifizierung heute hat, wird durch die spürbaren Veränderungen in der Wirtschaft deutlich. Im Zuge des Strukturwandels, der demographischen Entwicklung und der digitalen Transformation verändern sich Prozesse und Aufgabengebiete in Unternehmen. Die Auswirkungen der

Corona-Pandemie haben diese Entwicklungen beschleunigt. Deshalb benötigen Beschäftigte entsprechende neue Fähigkeiten und Fertigkeiten, wobei es sich häufig auch um digitale Kompetenzen, agile Methoden oder auch sogenannte Soft-Skills handelt.

Weiterbildungsverbände können eine große Bandbreite an Weiterbildungsmaßnahmen anbieten

Um den Zugang zu Weiterbildungsmaßnahmen für Beschäftigte in insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu ver-

bessern, wurden im Rahmen der Nationalen Weiterbildungsstrategie (NWS) Weiterbildungsverbände ins Leben gerufen. Sie sollen regionale Kooperationen zwischen Unternehmen stärken. Dazu hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) das Bundesprogramm „Aufbau von Weiterbildungsverbänden“ entwickelt. Im Allgemeinen definiert das Bundesministerium für Arbeit und Soziales Weiterbildungsverbände als Netzwerke zwischen Unternehmen, Akteuren der Weiterbildungslandschaft und des Arbeitsmarkts, die miteinander kooperieren: um gemeinsam Weiterbildungsbedarfe in unterschiedlichen Branchen zu erkennen, Betriebe bezüglich passgenauer Weiterbildungsangebote zu beraten und zu unterstützen. Des Weiteren können neue Weiterbildungsmaßnahmen anhand der ermittelten Bedarfe konzeptioniert und über Betriebsgrenzen hinweg ressourceneffizient organisiert werden.

Seit Juli 2020 befinden sich rund 40 Modellprojekte zur Weiterbildung im Aufbau

Die erste von zwei Förderrichtlinien im Rahmen des Bundesprogramms wurde bereits im Juli 2020 veröffentlicht. Seither befinden sich rund 40 Modellprojekte im Aufbau. Ein großer Teil dieser Projekte verfolgt, ebenso wie der saarländische Weiterbildungsverbund, einen regionalen und branchenübergreifenden Ansatz. Branchenspezifische Projekte – beispielsweise in der Pflege, im Bauwesen/Handwerk und in der IT – werden ebenfalls gefördert. Um den Strukturwandel in der Fahrzeugbranche zu flankieren, hat das BMAS im August 2021 eine weitere Förderrichtlinie zum „Aufbau von Weiterbildungsverbänden zur Transformation der Fahrzeugindustrie“ veröffentlicht. Mit den Projekten der zweiten Förderrichtlinie soll die Weiterbildung von Beschäftigten hinsichtlich zukunftsweisender Kompetenzen im Automoti-

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Foto: contrastwerkstatt - stock.adobe.com

ve-Bereich, aber auch die Qualifizierung in andere Tätigkeitsfelder und Branchen, gefördert werden.

Austausch-Plattform für die Verbände: das Zentrale Koordinierungszentrum „Forum Weiterbildungsverbände (forum wbv)“

Im Rahmen der beiden Förderrichtlinien werden deutschlandweit über 50 Weiterbildungsverbände umgesetzt, das BMAS hat bereits früh die Notwendigkeit eines Austauschs der Verbände erkannt. Daher wurde innerhalb der zweiten Förderrichtlinie das zentrale Koordinierungszentrum „Forum Weiterbildungsverbände (forum wbv)“ ins

Leben gerufen. Das Forum dient als Plattform zum Austausch von Best-Practice-Beispielen und hat die Aufgabe, mögliche Perspektiven für eine nachhaltige Gestaltung von Kooperationsstrukturen aufzuzeigen. Auch Externen, die an der Entwicklung von Weiterbildungsverbänden interessiert sind, steht die Plattform offen. Träger des forum wbv sind das Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) und das IFTP im bfw – Unternehmen für Bildung. Unterstützt wird es unter anderem durch die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und den Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB). Erste Evaluationsergebnisse verdeutlichen, dass die Weiterbildungsverbände als innovative Treiber der deutschen Weiterbildungslandschaft betrachtet werden können.

Neuer Service für Beschäftigte und Jobsuchende: Berufsberatung im Erwerbsleben

Beratung 4.0 – Fit für die Zukunft

Digitalisierung, demografischer Wandel, Globalisierung und die Suche nach flexibleren und wettbewerbsfähigeren Rahmenbedingungen machen die Arbeits- und Berufswelt zum Schauplatz von Umbruch und Aufbruch. Zu den neuen Notwendigkeiten der Transformation gehören neben Anpassung auf neue berufliche Anforderungen häufig das

Um-Denken, ggf. auch das Um-Lernen. Berufliche Weiterqualifizierung ist einer der wichtigsten Garantien, um mit der Transformation Schritt halten zu können.

Beratung 4.0 – das steht in diesem Kontext nicht nur für Digitalisierung und Transformation, sondern für einen neuen Beratungsservice der Agentur für Arbeit Saarland, die Berufsberatung im Erwerbsleben.

Der Blick über den Tellerrand gehört für uns dabei selbstverständlich dazu. Unser Informations- und Beratungsangebot ist kostenfrei, neutral und professionell. Wir beraten Sie individuell und unabhängig. Unsere Servicezeiten für individuelle persönliche Beratung oder auch Videoberatung sind so ausgerichtet, dass auch Beschäftigte diese Angebote gut wahrnehmen können.

Kontakt

Berufsberatung im Erwerbsleben

Telefon (06 81) 944 7700

E-Mail: saarland.beratung@arbeitsagentur.de



Themenbezogene Online-Veranstaltungen

Digitale Transformation der Arbeitswelt – Agieren statt Reagieren

13. Dezember 2022 (9 – 11 Uhr)

Anmeldung unter:

saarbruecken.bca@arbeitsagentur.de



Lebenslanges Lernen – Bin ich schon dabei?

15. Dezember 2022 (16 – 17.30 Uhr)

Anmeldung unter:

saarland.beratung@arbeitsagentur.de



New Plan

Sie möchten sich beruflich verändern und suchen den richtigen Weg? Das Online-Tool New Plan bietet Ihnen:

- Inspiration und Ideen für Ihre berufliche Veränderung
- Entwicklungsmöglichkeiten und alternative Tätigkeiten, die zu Ihren Stärken passen
- Klarheit über Ihre Stärken und Ihr Können
- Orientierung beim Wiedereinstieg nach einer Karrierepause
- konkrete Weiterbildungsangebote unter Berücksichtigung Ihrer Lebensumstände
- Vorschläge für Ihren beruflichen Aufstieg



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Saarland

bringt weiter.

Zukunft sichern, Arbeit gestalten: Beratung und Weiterbildungsförderung für Unternehmen

Der Bedarf an Fachkräften ist hoch, die Nachfrage nach gut ausgebildetem Personal ungebrochen. Wenn Sie die Wettbewerbsfähigkeit Ihres Unternehmens sichern möchten, sind qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine wichtige Voraussetzung.

Ursachen für einen Qualifizierungsbedarf im Unternehmen basieren häufig auf Anpassun-

gen an Marktentwicklungen, neuen Vorschriften, Gesetzen und Technologien. Aber auch die Erweiterung Ihrer Produktpalette oder Ihrer Dienstleistungen führt zu einem Weiterbildungsbedarf Ihrer Beschäftigten. Wer in die Qualifizierung seines Personals investiert, investiert unmittelbar in die Zukunft seines Unternehmens.

Die Agentur für Arbeit Saarland verfügt über

ein breit aufgestelltes Portfolio an Weiterbildungsleistungen und bietet Ihnen mit Blick auf Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Beratung und Förderung.

Gerne berät unser Arbeitgeberservice Sie in einem persönlichen Gespräch zur Umsetzung und Organisation Ihrer Weiterbildungsmaßnahmen.

Arbeitgeberservice

Telefon: 0800 4 5555 20

Homepage: www.arbeitsagentur.de/saarland

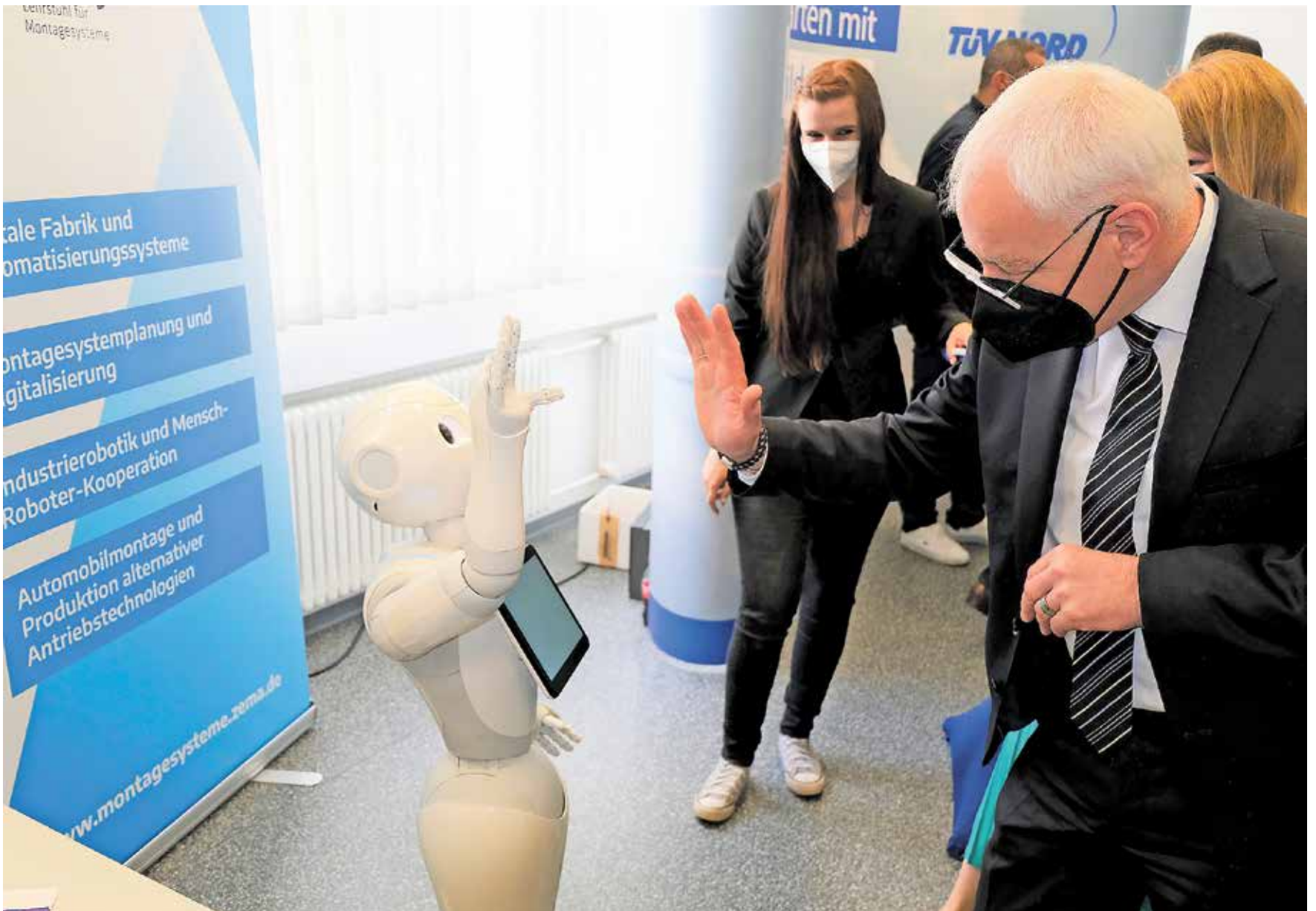
Unternehmen > Weiterbildung von Beschäftigten



Weiterbildung für Ihre Beschäftigten – Zukunft für Ihr Unternehmen

Eine Investition in Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist eine Investition in die Zukunft Ihres Unternehmens. Entwickeln Sie die Potenziale Ihrer Beschäftigten und binden Sie sie mit interessanten Entwicklungsperspektiven langfristig an Ihr Unternehmen. Ihr Arbeitgeber-Service unterstützt Sie mit kompetenter Beratung und Zugang zu Förderleistungen. Infos unter: 0800 4 5555 20





Wirtschaftsminister Jürgen Barke begrüßt bei seinem Rundgang auf der Weiterbildungsmesse den Roboter des Zentrums für Mechatronik und Automatisierungstechnik.

Fotos: MBK

Weiterbildung ist ein Schlüssel für die Zukunft

Gute Gespräche und interessante Diskussionen, 28 Aussteller sowie zahlreiche Qualifizierungsangebote rund um die Zukunft der Weiterbildung im Saarland – die erste Weiterbildungsmesse des Weiterbildungsverbundes Saarland war für die Veranstalter ein voller Erfolg.

Die Messe fand am 7. Mai 2022 von 9 bis 15 Uhr im Aus- und Weiterbildungszentrum der Saarstahl AG als Kooperation zwischen dem Weiterbildungsverbund Saarland und der SHS – Stahl-Holding-Saar statt. „Das Saarland und

die Stahlindustrie sind seit Generationen miteinander verbunden. Diese Schlüsselindustrie steckt wie auch Unternehmen anderer Branchen mitten in einem digitalen und technologischen Transformationsprozess. Weiterbildung ist der Schlüssel, um diese Transformation erfolgreich zu bewältigen. Das gilt für Unternehmen und Beschäftigte gleichermaßen. Umso mehr freut es mich, dass so viele Teilnehmer die Angebote der Weiterbildungsmesse angenommen haben“, betonte Thomas Otto, Hauptgeschäftsführer der Arbeitskammer des Saarlandes.

28 Aussteller richteten sich mit ihrem Angebot an folgende Zielgruppen:

- Privatpersonen, die sich für eine passende Weiterbildung oder Umschulung, für Weiterbildungsberatung und Fördermöglichkeiten interessierten
- Unternehmen, die nach Weiterbildungen für ihre MitarbeiterInnen suchten
- Bildungsträger, die sich gerne mit anderen Akteuren der Weiterbildungslandschaft vernetzen wollten

Die Weiterbildungsmesse umfasste ein breitgefächertes Portfolio: Qualifizierungen

im Pflegebereich, technisch-gewerbliche Angebote, kaufmännische Weiterbildungen, IT-Angebote, multimediale Weiterbildungen, Qualifizierungen im Handwerk, Soft-Skills-Seminare, berufsbegleitende Studiengänge oder Ähnliches. Neben der Möglichkeit, sich von den Ausstellern zu passgenauen Weiterbildungen/Umschulungen oder Fördermöglichkeiten beraten zu lassen, wurde den BesucherInnen ein abwechslungsreiches Programm und musikalische Unterhaltung geboten.

Transformationsprozesse in der Wirtschaft durch Lebenslanges Lernen gestalten

„Wir freuen uns, die erste gemeinsame Messe des Weiterbildungsverbundes Saarland ausrichten zu dürfen“, erklärte Joerg Disteldorf, Geschäftsführer SHS – Stahl-Holding-Saar und Personalvorstand Dillinger und Saarstahl. „Berufliche Bildung war und ist zukünftig der Garant dafür, dass wir die Herausforderungen, die vor uns liegen, meistern. Nie war das Thema Lebenslanges Lernen so wichtig wie heute und wir sehen darin die Chance, unsere Zukunft aktiv zu gestalten.“ Das Thema Qualifizierung ist heute notwendiger denn je. Der saarländische Arbeitsmarkt ist von einer tiefgreifenden Transformation betroffen. Arbeitsplätze und ganze Berufsbilder werden sich nach und nach verändern. „Diese Entwicklung bedeutet für Beschäftigte und Unternehmen, dass sich auch die benötigten Fähigkeiten und Kompetenzen der Belegschaft weiterentwickeln müssen.



Verschlafen wir die Entwicklung, werden uns zukünftig noch mehr Fachkräfte fehlen“, sagte Jörg Caspar, Vorstandsvorsitzender der Arbeitskammer des Saarlandes.

Weiterbildung sichert Perspektiven und schafft neue Chancen

Wirtschaftsminister Jürgen Barke bekräftigte: „Die Fachkräftesicherung ist die Grundlage für einen erfolgreichen Strukturwandel. Betriebliche Weiterbildung sorgt für sichere Arbeitsplätze in Zeiten technologischen Wandels



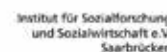
Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot war ebenfalls Gast auf der Weiterbildungsmesse.

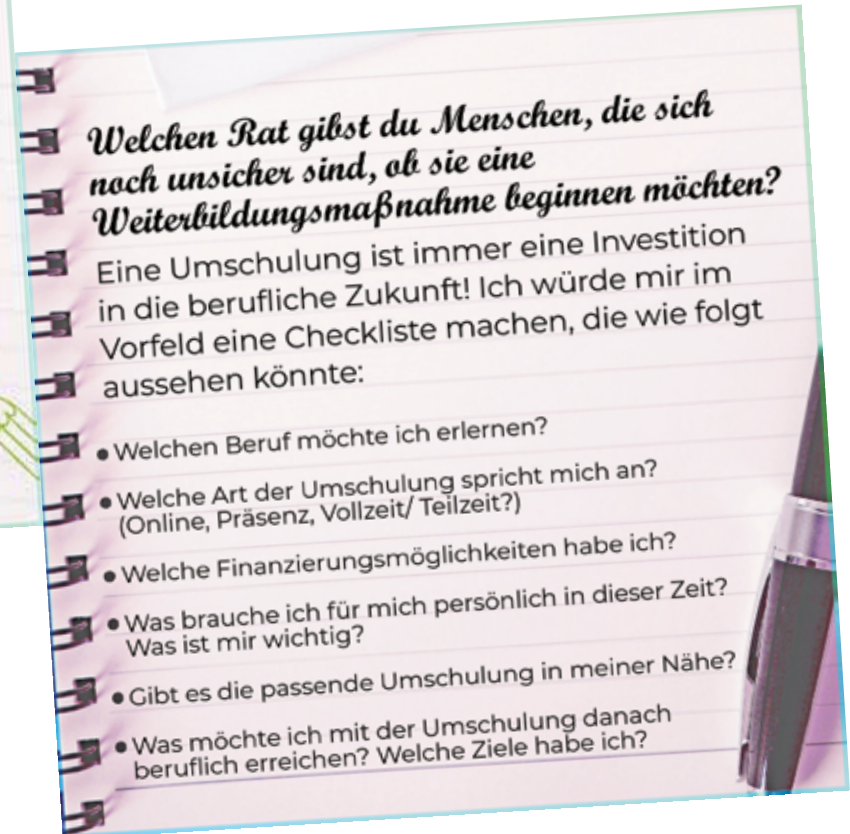
und steigert die Leistungsfähigkeit der saarländischen Unternehmen. Die Weiterbildungsmesse zeigt das Potenzial und die Möglichkeiten unseres Wirtschaftsstandortes.“ Auch Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot betonte: „Weiterbildung ist wichtig, sichert Perspektiven und schafft neue Chancen. Das gilt gerade angesichts der immer weiter vorschreitenden Digitalisierung, des technologischen Fortschritts und des Strukturwandels, in dem wir uns im Saarland befinden. Die neue Weiterbildungsmesse bietet hervorragende Gelegenheiten, sich über die vielfältigen Weiterbildungsangebote zu informieren.“





Netzwerkpartner des WBV





Netzwerkpartner des WBV





Foto: Michael Reichel

Weiterbildungsverbund Thüringen



LERNBUND – Digitalisierung mit dem Menschen im Mittelpunkt



Die rasante digitale Transformation führt zu einem Wandel von Tätigkeitsstrukturen, Berufsbildern und so zu neuen beruflichen Kompetenzen. Doch wie können diese zukünftigen Kompetenzen frühzeitig identifiziert und zielgruppenspezifisch gefördert werden?

Die erfolgreiche Gestaltung der Transformationsprozesse hängt unmittelbar mit der Qualifikation der Beschäftigten zusammen. LERNBUND ist ein Kooperationsprojekt zwischen der TIBOR GmbH, der Technischen Universität Ilmenau und der VHS-Bildungswerk GmbH, das kleine und mittlere Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie mit dem Fokus Fahrzeughersteller, Zulieferer, Logistik und unterstützende Dienstleistungsunternehmen im südlichen Sachsen-Anhalt und nordwestlichen Thüringen anspricht. LERNBUND begleitet die in den Unternehmen angestrebten Prozessveränderungen in der Gestaltung von passgenauen Personalentwicklungs- und Qualifizierungsmaßnahmen durch den Verbund aus fachlich erfahrenen Partnern.

Seit 1. Juli 2021 wird das Projekt vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) im Programm „Aufbau von Weiterbildungsverbänden“ für drei Jahre gefördert. Aktuelle Projektaktivitäten sind unter anderem die Unterstützung bei der Einführung eines

neuen ERP-Systems durch tätigkeitsbezogene Workshops, arbeitsplatznahes Datenmanagement und die Intensivierung innerbetrieblicher Schulungsangebote.

LERNBUND wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales für drei Jahre gefördert

Außerdem finden Workshops im Bereich interkulturelles Management sowie zur Optimierung der Arbeitsabläufe durch laufende Prozessbegleitung statt. Des Weiteren wird beispielsweise eine 1-zu-1-Schulung einer mitarbeitenden Person im Bereich Kfz-Nutzfahrzeuge durchgeführt, um Reparaturen digital abbilden zu können. Ebenfalls laufen EDV-Schulungen, um digitale Arbeitsabläufe zu vereinfachen, sowie die Unterstützung bei der Fachkräftegewinnung durch Sprachkurse für nicht deutschsprachige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Transfer von aktuellen Forschungsergebnissen in arbeitsplatznahe, tätigkeitsbezogene Weiterbildungsinhalte in hoher Qualität ist eine dieser Prozess-Gestaltungen.

Die Digitalisierung der Arbeitswelt stellt das berufliche Bildungssystem heute und in Zukunft vor vielfältige Herausforderungen. Die Entwicklungen der Digitalisierung, die aktuell unter den Schlagworten Industrie 4.0/ Lernen 4.0/Wirtschaft 4.0/Künstliche Intelligenz diskutiert werden, verändern Techno-

logien, Produkte, Organisationsprozesse und damit die gesamte Prozesskette innerhalb der Wertschöpfung – folglich auch die einzelnen Arbeitsaufgaben der Fachkräfte. Eine zukunftsorientierte Berufsbildung muss darauf reagieren und diesen Transformationsprozess mitgestalten.

Zukunftsorientierte Berufsbildung muss den Transformationsprozess mitgestalten

Die berufliche Handlungsfähigkeit in digitalisierten Arbeitsumgebungen verlangt eine neue Prozesskompetenz, da die Prozesszusammenhänge mit allen vor- und nachgelagerten Bereichen innerhalb der vernetzten Systeme in den Mittelpunkt rücken. Dazu müssen prozessbezogene Didaktik-Ansätze entwickelt und umgesetzt werden, die das stärkere Zusammenwachsen von informationstechnischen und klassischen Unternehmensprozessen in den Blick nehmen. Damit erweitert sich der Bildungsgegenstand durch die Digitalisierung erheblich, da mehrdimensional die Digitalisierung und deren Veränderungen in der Arbeitswelt betrachtet werden.

Projekt LERNBUND

Ansprechpartner: Uwe Jäger
Tel: (0 36 21) 36 64 32
lernbund@bildungswerk.de

University of Labour

Beschleunigung und Digitalisierung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Vortrag von Prof. Dr. habil. Jana Wienberg, Professorin für Angewandte Bildungswissenschaften an der University of Labour in Frankfurt/Main.



Die Arbeitswelt befindet sich in einem bedeutenden Transformationsprozess, der durch eine rasante Taktung bestimmt ist.

Foto: Quality Stock Arts - stock.adobe

In der Arbeitswelt zeichnet sich seit einigen Jahren ein rasanter Wandel ab. Als Oberbegriff wird von der „Transformation“, der „Digitalisierung“ oder auch von der „vierten Industriellen Revolution“ (BMBF 2018) gesprochen. Informations- und Kommunikationssysteme sowie die Nutzung großer Datenmengen prägen die gesellschaftlichen Zusammenhänge. Die Transformation hat sukzessive eine ‚Arbeitswelt 4.0‘ mit veränderten Anforderungen an die Strukturen, die Prozesse, die darin arbeitenden Menschen und ihre Beziehung zueinander geschaffen. Die technischen Neuerungen haben dabei das Potenzial, den Austausch zwischen Menschen zu fördern, eine bedürfnisorientierte Produktion zu erleichtern und die Arbeitszeit zu verkürzen. Als Veränderungen im Zuge der Transformation können u.a. ein Bedeutungszuwachs prozessunterstützender Tätigkeiten, veränderte Verantwortung von Fachkräften, Wegfall von Routinetätigkeiten mit zugleich einhergehender steigender Komplexität von (mitunter prozessüberwachenden) Arbeitsaufgaben, eine zunehmende polarisierende Arbeitsorganisation sowie die Ablösung von linearen Prozessabläufen von Prozessnetzen genannt werden (Zinke 2019).

In den aktuellen Kräfteverhältnissen kann man die gestiegenen Gefahren von neuer Überlastung bei der Arbeit durch Entgrenzung und Überforderung, die massive Überwachung

von BürgerInnen, die Einschränkung von freier Bildung und demokratischen Strukturen und das Drohszenario, dass Menschen vor allem in produktionsnahen Tätigkeiten ihre Arbeit verlieren, erkennen (BMAS 2022). Es handelt sich hierbei also um tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen und keinesfalls nur um technische Verbesserungen. Sie werden von verschiedenen Interessengruppen unterschiedlich interpretiert und gestaltet. Der betrieblichen Bildungsarbeit kann in diesem Transformationsprozess daher eine Schlüsselrolle zugesprochen werden (Deutscher Gewerkschaftsbund & Deutsche Kommission Justitia et Pax 2021; Zika et al. 2019). So kann nur durch Einbeziehung der Ideen und Engagement der Beschäftigten im Betrieb ein transformativer Umbau gelingen (Otto 2021).

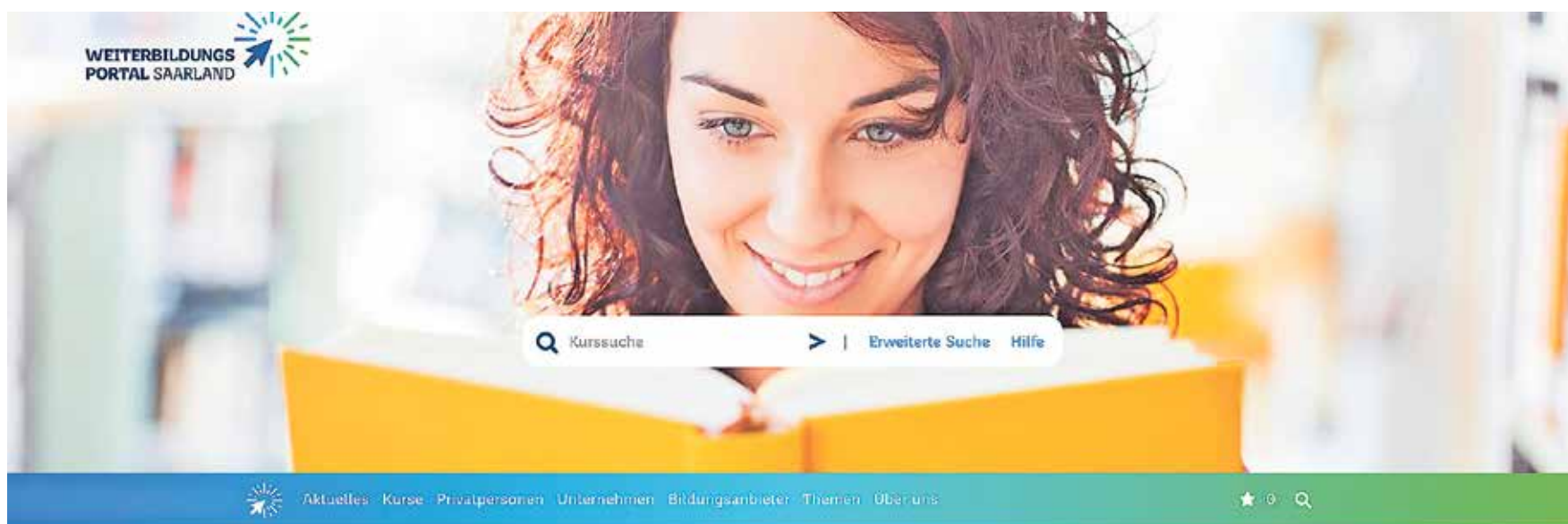
Durch die skizzierten Entwicklungen wird ersichtlich, inwiefern sich berufliche Anforderungen und Tätigkeiten verändern und der „Lernort Betrieb“ erheblich an Bedeutung gewinnt. Transformations- bzw. Digitalisierung(skonsequenzen) stellen in diesem Zusammenhang nicht bloß Zwänge und Grenzen dar, sondern bieten neue Chancen, Gegenstände zu erschließen und den Bewegungsradius zu erweitern (Wienberg 2022; Lerch 2021). Das Lernen am Arbeitsplatz ist und bleibt im Verlauf der Entwicklungen jedoch nicht selbstverständlich, beispielhaft ist hier die fehlende Lernzeit im Zuge der Verdichtung von Arbeitsanforde-

rungen bei höheren Effizienzerwartungen (z.B. digital überwachte Just-in-time-Produktion) zu nennen (Assinger & Webersink 2022). So erfordert beispielsweise die Einführung digitaler Technologien im Prozess der Arbeit eine kontinuierliche Kompetenzentwicklung (BMBF 2022). Dementsprechend bedarf es – insbesondere in eher „lernfeindlichen Arbeitsumgebungen“ (Ahrens & Gessler 2018) – innovativer Aus- und Weiterbildungsformate, die flexible Qualifikationsanpassungen zulassen (Baumhauer & Meyer 2021; Umbach et al. 2020). Hieraus resultiert eine Entgrenzung und Erweiterung der Lernräume und Selbstlernarchitekturen in der betrieblichen Bildung, in der bislang eher von organisatorisch bestimmten Lernorten die Rede war. Selbstorganisation und Selbstbestimmung in der digitalen Arbeit brauchen eine subjekt- und bildungsbezogene Verankerung und Orientierung, die es im Rahmen einer lern- und kompetenzförderlichen Arbeitsgestaltung auszubauen und zu gestalten gilt (Dehnbostel 2019; Zinke 2019). Hierzu braucht es zudem Führungskräfte, die den Anforderungen der digitalen Technologien entsprechende Organisations- und Lernkultur etablieren.



Prof. Dr. habil. Jana Wienberg lehrt an der University of Labour in Frankfurt/Main.

Foto: Jana Wienberg



Willkommen beim Weiterbildungsportal Saarland!

Ob Privatperson, Unternehmen oder Bildungsanbieter, hier finden Sie alle wichtigen Informationen rund um das Thema Weiterbildung im Saarland.

<p>Für Privatpersonen</p>  <p>Wie finde ich die passende Weiterbildung? Wer kann mich beraten? Wo gibt es finanzielle Unterstützung? Hier finden Sie Antworten auf diese und weitere Fragen.</p>	<p>Für Unternehmen</p>  <p>Auf unserem "Weiterbildungsportal Saarland" finden Sie außer Kursen auch Informationen zu Beratungsangeboten und Fördermöglichkeiten.</p>	<p>Für Bildungsanbieter</p>  <p>Als Bildungsanbieter im Saarland können auch Sie Ihr Angebot hier veröffentlichen. Wir sagen Ihnen, wie Sie sich beteiligen können.</p>
---	--	--

Weiterbildungsportal

Auf Kurssuche im Weiterbildungsportal Saarland

Der **Weiterbildungsverbund Saarland (WBV)** ist eingebettet in vielfältige Aktivitäten, die alle zusammen das Thema **Weiterbildung im Saarland** voranbringen wollen. Eine Initiative ist das noch junge **Weiterbildungsportal Saarland**.

Unter www.weiterbildungsportal.saarland erhalten Interessierte einen Überblick über das umfassende regionale Angebot an Weiterbildungsveranstaltungen, entsprechende Förderprogramme, Beratungsstellen, Kontaktpersonen und vieles mehr. Die Nutzung ist sehr bedienungsfreundlich und richtet sich an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, an Personalverantwortliche in Unternehmen und Verwaltungen sowie an die Anbieterinnen und Anbieter von Weiterbil-

dungskursen. Das Weiterbildungsportal bietet eine umfangreiche Kurssuche und darüber hinaus finden Weiterbildungsinteressierte eine Menge Informationen rund um das Thema Weiterbildung. So bietet das neue Portal eine Übersicht aller Fördermöglichkeiten, die im Saarland in Anspruch genommen werden können. Dazu zählen regionale wie bundesweite

lichen Förderbeschreibungen aufgearbeitet und werden nun in verständlicher Sprache in Form von Steckbriefen angeboten. Daneben findet man auf der Webseite aktuelle Meldungen und Termine sowie Beratungsangebote und Informationen zu bestimmten Schwerpunktthemen wie Handwerk, Digitalisierung, Pflege und vieles mehr.



Förderungen. Und damit sich die Nutzerinnen und Nutzer in dem Dschungel der Vorschriften zurechtfinden, wurden die oft schwer verständ-

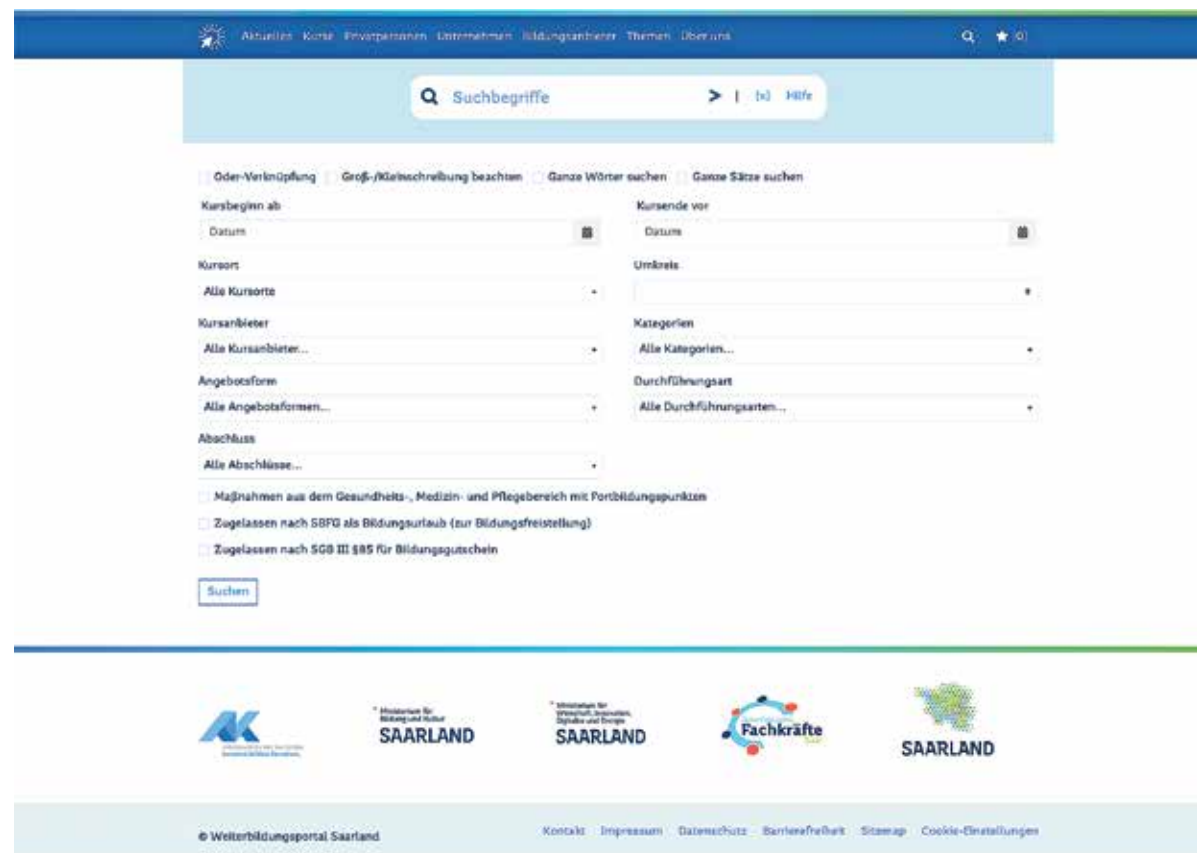
Das Portal bietet gebündelte Informationen zu Fördermöglichkeiten

Mit dem neuen Weiterbildungsportal und dem Weiterbildungsverbund Saarland will die Arbeitskammer ihren Beitrag dazu leisten, den Beschäftigten den Zugang zu Weiterbildungsmaßnahmen und -förderungen zu erleichtern.

Thomas Otto, Hauptgeschäftsführer der Arbeitskammer: „Das Portal bietet gebündelte Informationen zu Fördermöglichkeiten, eine gezielte Kurssuche, eine virtuelle Weiterbildungsberatung und Themenportale, die Weiterbildung in Zukunftsbranchen in den Fokus rücken. Und mit dem Weiterbildungsverbund Saarland wollen wir gezielt die Weiterbildungsaktivitäten in den Betrieben und Dienststellen stärken. Das sind zwei Projekte, die sich ideal ergänzen und gemeinsam im Verbund ihres dazu beitragen, im Saarland eine echte Weiterbildungskultur zu etablieren.“

Die Arbeitskammer entwickelte und realisierte Konzept und Aufbau des Portals

Das Weiterbildungsportal Saarland ist ein Kooperationsprojekt des saarländischen Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie, des Ministeriums für Bildung und Kultur und der Arbeitskammer des Saarlandes. Das Portal wurde auf Initiative des Zukunftsbündnisses Fachkräfte Saar (ZFS) ins Leben gerufen. Um die Weiterbildungssituation im Saarland zu verbessern und damit dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, beauftragte das Zukunftsbündnis Fachkräfte Saar eine Arbeitsgruppe mit der Entwicklung eines umfassenden Maßnahmen-



katalogs. Eine der zwölf Forderungen lautete: „Bereitstellung einer umfassenden Informationsplattform für berufliche Weiterbildung im Internet und für mobile Endgeräte“. Die Leitung wurde der Arbeitskammer übertragen.

In einer engen Abstimmung mit den Partnern entwickelte sie das Konzept und realisierte den technischen und inhaltlichen Aufbau des Portals www.weiterbildungsportal.saarland, das am 31. Mai 2021 live ging.



Mit eigenem Bildungsprogramm: Weiterbundesverband Saarland bildet Transformationsmentoren aus

Der Qualifizierungsbedarf der Beschäftigten steigt enorm. Die drei D's (Dekarbonisierung, Digitalisierung, Demografie) beherrschen – zusammengefasst als Transformation – die öffentlichen Debatten um die Zukunft der Arbeitswelt. Dabei wird Weiterbildung immer wichtiger und drängender – nicht nur für Unternehmen im Kampf um qualifizierte Fachkräfte, sondern auch für Beschäftigte im Weiterentwickeln ihrer Fähigkeiten.

Auf den ersten Blick scheint es so einfach wie nie, auf einem aktuellen Stand zu bleiben und – aufgrund der digitalen Möglichkeiten – zügig an Weiterbildungsangebote zu kommen. Doch so einfach gelingt die Transformation nicht, wie Statistiken der Bertelsmann Stiftung und des Statistischen Bundesamtes zur Weiterbildungsbereitschaft der Beschäftigten zeigen. Auch bestätigen dies viele unserer Gespräche, die wir mit Unternehmen und Beschäftigten führen. Meist bekommen wir Folgendes in puncto Qualifizierung und Weiterbildung zu hören: „Weiterbildung kostet zu viel Geld, wir haben gerade keine Zeit oder wir haben ganz andere Sorgen.“ Hört man den Unternehmen und Beschäftigten allerdings genauer zu, zeichnet sich ein ganz anderes Bild ab, das nur schwer zu korrigieren ist. Hinter all den vorgebrachten Argumenten stecken häufig Angst vor Misserfolg, hoher Erwartungsdruck, Un-



Foto: Adobe Stock/lauremar

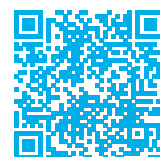
behagen vor der temporären Mehrbelastung, Spagat zwischen Berufs- und Privatleben. Vor dem Hintergrund des rasanten Wandels der Arbeits- und Lebensrealitäten der Menschen und eventueller negativer Bildungserfahrungen gestalten sich Gespräche zum Thema „Weiterbildung“ schwierig.

Externe Ansprechpartner wie Agenturen, Bildungsträger oder Personaler haben hierin einen besonders schweren Stand, denn meist stellen sie die Notwendigkeit einer Qualifikation zu sehr in den Mittelpunkt des Gespräches und blenden leicht die Erfahrungen, Sorgen und Befürchtungen der Betroffenen aus. So gehen Zugang und Vertrauen verloren. Genau an diesem Dilemma will der Weiterbundesverband Saarland (WBV) ansetzen und bildet deshalb speziell dafür ausgebildete Transformationsmentoren aus. In einem fünftägigen Seminar bildet der WBV Saarland Beschäftigte darin aus, sich proaktiv im Unternehmen einzubringen. Dabei lernen die TeilnehmerInnen, sich und andere zu ermutigen, Orientierung zu geben und gemeinsam mit KollegInnen erste Schritte in Richtung Transformation zu gehen. Zudem werden die TeilnehmerInnen befähigt, Probleme bezüglich der Transformation zu erkennen und zu bewerten – sei es im Betrieb, in der Behörde oder in einer Institution. Auch werden die SeminarteilnehmerInnen befähigt, sich als MentorInnen einzubringen, Qualifizierungen anzukurbeln und auch die Interessen der Beschäftig-

ten zu vertreten. Die Bildungsblöcke beschäftigen sich mit folgenden Schwerpunkten:

- aktuelle gesellschaftliche und wirtschaftliche Veränderungen in der Transformation
- Grundlagen der deutschen und saarländischen Bildungslandschaft
- die Besonderheiten des Bildungssystems und die vielfältigen Fördermöglichkeiten
- Einordnung folgender Fragestellungen: Wie kann ich hier initiativ dazu beitragen, ein vielleicht ungenutztes Potenzial vor Ort zu ermitteln und aktiv mitzugestalten?
- Wie motiviere ich meine KollegInnen und Kollegen, aktiv an ihrer beruflichen Entwicklung zu arbeiten?
- Entwicklung eines eigenen Lösungsansatzes (Prozessstrategien entwickeln)

Das fünftägige Seminar zum/zur „Transformationsmentor/in“ ist als eine aufeinander aufbauende Bildungsreihe konzipiert und findet an folgenden Terminen statt:
27./28. April 2023
30./31. Mai 2023
11. September 2023
Veranstaltungsort ist das Bildungszentrum in Kirkel (www.bildungszentrum-kirkel.de/startseite/)
Mehr Infos zu Kontaktdaten und Anmeldeöglichkeiten finden Sie hier:





Robert Kowalski
Weiterbildung zum betrieblichen Gesundheitsmanager

Erfolg durch Weiterbildung

Icons: ZUKUNFT logo, bar chart, pie chart, calculator, test tubes, box.

Welche positiven Effekte hatte die Weiterbildung auf dich?

Ich habe jetzt allgemein ein besseres Verständnis für das BGM und natürlich meine Kompetenzen in diesem Bereich erweitert. Außerdem bekomme ich dadurch mehr Verantwortung und vielfältigere Aufgaben.

Icons: clipboard, first aid kit, test tubes.



Eva Wittenmayer
Berufsbegleitendes Studium im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen

Erfolg durch Weiterbildung

Icons: ZUKUNFT logo, lightbulb, bar chart, document, gears.

Warum hast du dich für eine Weiterbildung entschieden?

In meinem Beruf habe ich viel mit der technischen Produktion zu tun. Da ist mir bewusst geworden, dass mich dieses Feld ebenfalls interessiert. Deswegen wollte ich zu meiner kaufmännischen Ausbildung auch noch technische Kenntnisse erwerben. Der Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ war perfekt für mich, da er technische und wirtschaftliche Aspekte miteinander verbindet.

Icons: network diagram, presentation board.

Ansprechpartner bei der Arbeitskammer des Saarlandes



Weiterbundesverbund Saarland
Lee Hirschel
Telefon (06 81) 40 05-357
E-Mail: lee.hirschel@arbeitskammer.de



Weiterbundesverbund Saarland
Nadine Schmidt
Telefon (06 81) 40 05-356
E-Mail: nadine.schmidt@arbeitskammer.de



Weiterbundesverbund Saarland
Karin Weiß
Telefon (06 81) 40 05-358,
E-Mail: karin.weiss@arbeitskammer.de



Weiterbildungsportal Saarland
Marion Scholz
Telefon (06 81) 40 05-409
E-Mail: internet-redaktion@arbeitskammer.de

Weitere Informationen



www.weiterbildungsportal.saarland



www.weiterbundesverbund.saarland



Impressum

Herausgeber:

Arbeitskammer des Saarlandes | beraten.bilden.forschen.
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Fritz-Dobisch-Straße 6-8
66111 Saarbrücken
Telefon (06 81) 40 05-404
www.arbeitskammer.de
www.facebook.com/arbeitskammersaarland

Konzeption, Redaktion, Texte:

Melanie Blatter, Dörte Grabbert, Lee Hirschel, Nadine Schmidt

Produktion

GM Layout & Redaktion GmbH, www.gmlr.saarland

Verlag und Druck

Saarbrücker Zeitung Medienhaus GmbH
66103 Saarbrücken

Titelfoto: contrastwerkstatt - stock.adobe.com